

neue Telefonnummern!  
**Tel. 02921/969878-0**  
**Fax 02921/969878-90**



ABU · Teichstraße 19 · 59505 Bad Sassendorf-Lohne

An die  
Übertragungsnetzbetreiber

Arbeitsgemeinschaft  
Biologischer Umweltschutz  
im Kreis Soest e.V.  
Teichstraße 19  
59505 Bad Sassendorf-Lohne  
Tel. 02921-52830  
Fax 02921-53735  
abu@abu-naturschutz.de  
www.abu-naturschutz.de

**Biologische Station**

10. Juli 2012

## **NEP 2012 – Konsultationsverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit, im Rahmen des Konsultationsverfahrens eine Stellungnahme anzugeben.

Die Energiewende wird ausdrücklich begrüßt. Bei der Energiewende geht es aus unserer Sicht zu allererst darum, alle Einsparmöglichkeiten und Effizienzsteigerungen zu nutzen. Die dann noch benötigte Energie sollte möglichst aus regenerativer Energieerzeugung kommen. Hierbei sollten möglichst effiziente Maßnahmen ergriffen werden.

Dass ein neues Energieleitungsnetz erforderlich wird, ist seit Jahren bekannt aber leider nicht mit der erforderlichen Intensität betrieben worden. Diese Verzögerung darf nicht dazu führen, dass nun wichtige und angemessene Beteiligungsprozess beschnitten werden. Der Konsultationsprozess wird ausdrücklich begrüßt.

Eine moderne und nachhaltige Energieinfrastruktur sollte auf die Belange des Naturhaushaltes Rücksicht nehmen. Bei der Modernisierung der vorhandenen Infrastruktur sollten alle bestehenden offenkundigen Naturschutzprobleme entschärft werden insbesondere durch Erdverkabelungen bzw. durch Bündelung bestehender Trassen in unkritische Bereiche.

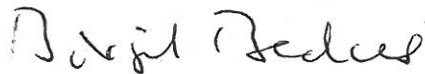
Beim Bau neuer Trassen muss eine weitere Zerschneidung des Freiraumes sowie Gefährdung freileitungssensibler Vogelarten vermieden werden. Daher kommt aus unserer Sicht nur eine Erdverkabelung in Frage. Eine Sichtmarkierung der Leitungen hat unseren Erfahrungen nach nicht den erwünschten Wirkungsgrad erreicht. Eine moderne Energieinfrastruktur berücksichtigt diese Belange in besonderem Maße. Nicht immer die wirtschaftlichsten Lösungen sind die nachhaltigsten.

Der NEP ist schwer in seiner Gänze zu beurteilen, wenn er maßgebliche Aussagen zur konkreten Trassenführung und der Frage der Erdverkabelung nicht tätigt. Die dargestellten Netzverstärkungen und Trassenneubauten lassen bereits jetzt erhebliche Konflikte erkennen insbesondere an Gewässern und in Feuchtgebieten sowie in Bereichen mit Vorkommen von Großvögeln. Diese Konflikte lassen sich nur durch Erdverkabelungen entschärfen.

Im DC-Neubau-Netzplan queren die Korridore B2 GW und B4 GW ein bedeutendes Europäisches Vogelschutzgebiet, das insbesondere dem Schutz von Greifvögeln wie Wiesenweihe, Rohrweihe und Rotmilan dient. Hier deuten sich erhebliche Konflikte an. Auch die Querung der Lippe v. a. durch den Korridor B4 GW stellt ein erhebliches Konfliktpotential dar, da die Lippeaue als Europäisches Vogelschutzgebiet vielen Wat- und Wasservögeln, Gänsen und Kranichen Brut- und Rastraum bietet.

Ich hoffe sehr, dass bei der weiteren Planung der Entschärfung von Konflikten mit dem Vogelschutz, dem Erhalt des Freiraumes und dem Erhalt unzerschnittener Räume ein besonderes Augenmerk gewidmet wird.

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Beckers